

Die Buche steht für Beharrlichkeit

Katholikenausschuss setzte ein Zeichen für die Einhaltung der Menschenrechte

BILDERSTÖCKCHEN. Dieser Baum steht für Beharrlichkeit und Widerstandsfähigkeit und hat jetzt seinen Standort am „Haus Adelheid“ vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) gefunden.

Bereits zum dritten Mal hat der Katholikenausschuss die Anregung des Diözesanrates aufgegriffen, im Erzbistum ein Zeichen für die Einhaltung der Menschenrechte zu setzen und damit deutlich zu machen: „Jegliche Form von Extremismus und Rassismus ist für uns nicht akzeptabel“, wie Hannelore Bartscherer vom Katholikenausschuss erklärte.

Mit Unterstützung der Kölner Friedhofsgärtner wurde am Familienzentrum „Haus Adelheid“ eine Hainbuche gepflanzt und eine Bronzetafel angebracht, auf der aus der UN-Menschenrechtserklärung von 1949 zu lesen ist: „Jeder hat das Recht auf

Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.“ Wie Josef F. Terfrüchte von den Friedhofsgärtnern in Anwesenheit der SkF-Vorsitzenden Angelika Berzdorf-Lenders ausführte, passe die Symbolik des Baumes gut zur Zielsetzung des „Hauses

Adelheid“. Dort bräuchten die Mitarbeiter ein großes Maß an Beharrlichkeit bei der Arbeit mit Müttern und deren Kindern. Auf der anderen Seite wünsche er den jungen Frauen die erforderliche Widerstandsfähigkeit für das alltägliche Leben. RUM



Mit dem Gießkännchen an die Arbeit: Die Kinder, Hannelore Bartscherer und Angelika Berzdorf-Lenders freuen sich über die Hainbuche.
(Foto: RUM)